

## Richtfest der Feuerwache



276 Tage nach dem Ersten Spatenstich konnte am Rohbau der neuen Feuerwache Richtfest gefeiert werden. Der für die Feuerwehr weiterhin zuständige wiedergewählte Zweite Beigeordnete Hans-Dieter Schneider lobte bei seiner Begrüßung die zügige Planung und Ausführung des für die Freiwillige Feuerwehr so wichtigen Domizils. Er unterstrich noch einmal die dringende Notwendigkeit des Neubaus, denn der bisherige Standort in der Hartmannstraße genügt unter den Aspekten Sicherheit, Einsatzfähigkeit und

Raumkapazität nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Wehr.

Bürgermeister Ewald Ledig erläuterte anschließend den anwesenden Feuerwehr- und Jugendfeuerwehrlern, Ratsmitgliedern, Verwaltungsmitarbeitern sowie den Vertretern der am Bau beteiligten Firmen einige Daten und Fakten des Projekts.

Auf dem 5.100 Quadratmeter großen Grundstück entsteht eine geräumige Fahrzeughalle mit einem mehrstöckigen Anbau. Dort sind im Erdgeschoss Werkstätten, Technikräume, Sozialräume sowie Einsatzzentrale und Besprechungsraum untergebracht. Im Obergeschoss befinden sich Schulungsraum, Lehrmittelraum, Kleiderkammer, Verwaltungsraum, Lager- und Toilettenanlagen sowie ein Aufenthalts- und Bereitschaftsraum mit Teeküche. Etwas abgetrennt sind dort auch die eigenen Räumlichkeiten der Jugendfeuerwehr. Der umbaute Raum beträgt 10.300 Kubikmeter und die Nutzfläche 1.550 Quadratmeter. Auf der mit Grünflächen gestalteten Außenanlage entstehen 35 PKW-Parkplätze, ein Übungshof mit Übungsturm sowie der Alarmhof mit Ausfahrt zur Neustadter Straße. Die Baukosten in Höhe von 3,5 Millionen Euro werden vom Land Rheinland-Pfalz mit vier Jahresraten zu insgesamt 800.000,00 Euro bezuschusst.



Wehrleiter Rüdiger Geib zeigte sich zufrieden mit dem Neubau. Für die Freiwillige Feuerwehr Mutterstadt sei damit ein langer Traum Realität geworden. Die Dimensionen des Gebäudes seien notwendig, denn nur so werde die Feuerwehr auch in den nächsten Jahrzehnten den kontinuierlich steigenden Anforderungen mit neuer Technik entgegenreten können. Er dankte auch im Namen seiner Kameradinnen und Kameraden allen Entscheidungsträgern, die zur Verwirklichung beigetragen haben.

Weil das neuartige Bogendach kostensparend ganz ohne Gebälk auskommt, setzten die drei berufstypisch gekleideten Zimmerleute den Richtbaum am Außengerüst. Mit einem zünftigen Spruch und einem kräftigen Schluck aus dem Schoppenglas, das anschließend traditionell in

das Gebäude geworfen wurde, beendeten sie ihre Arbeit und den offiziellen Teil des Richtfestes. Wer dann noch weiteren Informationsbedarf hatte, konnte sich fachkundig durch die Räumlichkeiten führen lassen oder bei einem kleinen Umtrunk viel Wissenswertes über die Feuerwehr erfahren.

(Amtsblattbericht vom 22.07.2004)  
(Text und Bilder: Holzwarth)